

Vorlage Nr. 15/1224

öffentlich

Datum: 18.10.2022
Dienststelle: OE 7
Bearbeitung: Frau Kubny, Frau Stenzel

Sozialausschuss	08.11.2022	empfehlender Beschluss
Ältestenrat	07.12.2022	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	07.12.2022	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Studien- und Informationsreise des Sozialausschusses in die Niederlande

Beschlussvorschlag:

Der Studien- und Informationsreise des Sozialausschusses im Frühjahr 2023 in die Niederlande wird gemäß Vorlage Nr. 15/1224 zugestimmt.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	043		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	40.000 €
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			keine
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

Zusammenfassung:

Der Sozialausschuss hat das LVR-Dezernat Soziales damit beauftragt, eine Studien- und Informationsreise in die Niederlande zu planen mit dem Ziel, die sehr fortschrittlichen niederländischen Konzepte bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung besser kennen zu lernen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei der Frage gelten, welche Angebote und best-practice-Beispiele es für Menschen mit komplexen Unterstützungs- und/oder Pflegebedarfen in den Niederlanden gibt.

Die politische Vertretung möchte durch diese Studienreise Impulse erhalten, die eine Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe sowie der Hilfe zur Pflege für die genannten Personenkreise im Rheinland befördern.

Nach Recherchen der Verwaltung werden folgende Ziele für die Ausschussreise vorgeschlagen:

- 1. Tag: Besichtigung in Arnheim: Hier erkunden die Teilnehmenden das Wohnprojekt „Het Dorp“ der Organisation Siza, das in den 1960er Jahren gegründet wurde. Insbesondere das barrierefreie „Technologiehaus“ sowie ein inklusives und sozialraumorientiertes Wohnangebot für Menschen mit Behinderung sollen besichtigt werden.
- 2. Tag: Aufenthalt in Amsterdam
Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die Grundsätze und Leitgedanken der niederländischen Sozialgesetzgebung für Menschen mit Behinderung und das Finanzierungssystem der Leistungen durch eine Vertretung aus dem niederländischen Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport (Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport)
- Am selben Tag gibt es eine Begegnung mit der Organisation Buurtzorg Niederlande (NL). Die Teilnehmenden werden in das Konzept von Buurtzorg NL eingeführt. Buurtzorg NL bietet Unterstützungsleistungen vor allem älteren Menschen und Menschen mit körperlichen Behinderungen an. Ein Netzwerk aus professionell Pflegenden, Angehörigen und Nachbarschaftskontakten leistet eine Unterstützung, die nicht funktionsorientiert ist, sondern sich nach den täglichen Wünschen und Bedarfen des zu betreuenden Menschen richtet. Ziel ist eine Unterstützung, die bedarfsgerecht ist und von beiden Seiten als respekt- und menschenwürdig wahrgenommen wird.
- 3. Tag: Fahrt von Amsterdam nach Münster
In Münster trifft sich die Delegation mit Vertreter*innen der Organisation Buurtzorg Deutschland, Standort Münster, zu einem Austausch, wie sich das Unterstützungskonzept Buurtzorg im Kontext des gegliederten Systems der sozialen Sicherung in Deutschland umsetzen lässt.
Anschließend Rückfahrt nach Köln.

An Kosten sind - neben den Kosten gemäß Entschädigungssatzung – nach derzeitiger Planung ca. 40.000 € zu veranschlagen.

Diese Vorlage berührt insbesondere die Zielrichtungen Z2 (Die Personenzentrierung im LVR weiterentwickeln) des LVR Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1224

Studien- und Informationsreise des Sozialausschusses in die Niederlande

Inhalt

1. Ausgangssituation.....	2
2. Thematische Schwerpunkte der Studien- und Informationsreise	2
3. Weiteres Vorgehen	3
4. Vorschlag der Verwaltung	4

1. Ausgangssituation

Der Sozialausschuss hat das LVR-Dezernat Soziales beauftragt, eine Studien- und Informationsreise in die Niederlande zu planen mit dem Ziel, die sehr fortschrittlichen niederländischen Konzepte bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung besser kennen zu lernen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei der Frage gelten, welche Angebote und best-practice-Beispiele es für Menschen mit komplexen Unterstützungs- und/oder Pflegebedarfen in den Niederlanden gibt.

Die politische Vertretung möchte durch diese Studienreise Impulse erhalten, die eine Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege für die genannten Personenkreise im Rheinland befördern.

Die Verwaltung hat daraufhin umfangreich recherchiert und schlägt vor, verschiedene Organisationen zu besuchen, die Leistungen für Menschen mit Behinderung im Sinne von best-practice-Beispielen anbieten. Außerdem wird vorgeschlagen, mit Vertreter*innen des Ministeriums für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport ins Gespräch zu kommen, um mehr über die niederländische Sozialgesetzgebung zu erfahren und Vergleiche zwischen den gesetzlichen Rahmenbedingungen beider Länder zu ermöglichen.

2. Thematische Schwerpunkte der Studien- und Informationsreise

Erster Tag: Het Dorp, Arnheim, Weiterfahrt nach Amsterdam

- Die erste Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung in den Niederlanden wurde 1962 durch die Organisation Siza am Stadtrand von Arnheim eröffnet. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Siedlung „Het Dorp“ und wurde zu einem Vorzeigeprojekt in den Niederlanden. Das Konzept wurde gemäß den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention weiterentwickelt, mit dem Ziel, einen inklusiven Sozialraum zu schaffen, in dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben. „Het Dorp“ befindet sich aktuell im Prozess der Modernisierung und Neuausrichtung.

So wurde das sog. Technologiehaus geschaffen, in dem Menschen mit einer schweren Körperbehinderung barrierefrei leben können. Am ersten Tag der Studienreise lernen die Teilnehmer*innen die Siedlung „Het Dorp“ kennen und besichtigen das „Technologiehaus“. Anschließend besuchen sie von Siza ein ambulantes Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung „Living in the Neighborhood“.

Anschließend Weiterfahrt nach Amsterdam.

Zweiter Tag: Besuch Ministerium und Buurtzorg NL, Aufenthalt in Amsterdam

- Die Verwaltung hat mit dem niederländischen Ministerium für Gesundheit, Gemeinwohl und Sport (Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport) Kontakt aufgenommen mit der Bitte, eine Einführung in die Grundsätze und Leitgedanken der niederländischen Sozialgesetzgebung für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf zu erhalten und das Finanzierungssystem der Leistungen kennenzulernen. Der Kontakt mit eine/r Referent*in wird aktuell vorbereitet.
- Die Teilnehmenden sollen am 2. Tag der Studienreise zudem in das Konzept Buurtzorg Niederlande (NL) eingeführt werden.

Das Angebot von Buurtzorg NL richtet sich vor allem an ältere Menschen und Menschen mit körperlichen Behinderungen. Diese erhalten ambulante Unterstützung durch ein Buurtzorg-Team. Das Buurtzorg-Team besteht immer aus bis zu 12 Mitgliedern. Die professionell Pflegenden werden durch ein Netzwerk von Angehörigen und Nachbarschaftskontakten unterstützt. Grundanliegen von Buurtzorg NL ist, die Unterstützung und Pflege im mitmenschlichen Austausch mit den Menschen mit Unterstützungsbedarf zu planen und auszuführen. Die Unterstützung und Pflege soll von allen Beteiligten menschenwürdig und respektvoll erlebt werden. Ziel ist, bei der Pflege nicht funktionsorientiert vorzugehen, sondern sich nach den täglichen Bedarfen und Wünschen der Pflegebedürftigen zu richten. Das Konzept von Buurtzorg NL gilt in den Niederlanden als vorbildlich und hat Eingang in die Konzepte und Vorgehensweisen aller niederländischen Leistungserbringer gefunden.

Dritter Tag: Fahrt nach Münster zu Buurtzorg/Münster und Rückfahrt nach Köln

- Buurtzorg Münster
Im Gespräch mit dem Geschäftsführer und Mitarbeiter*innen von Buurtzorg Münster erhalten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, wie sich das Unterstützungskonzept Buurtzorg im Kontext des gegliederten Systems der sozialen Sicherung in Deutschland umsetzen lässt. Anschließend Rückfahrt nach Köln.

3. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung schlägt vor, die Studien- und Informationsreise des Sozialausschusses in die Niederlande im Frühjahr 2023 durchzuführen.

Als Reisemittel wird die Nutzung eines Reisebusses vorgeschlagen, damit ein Besuch der Standorte in einem angemessenen Zeitrahmen möglich ist.

Es wird zudem vorgeschlagen, an allen niederländischen Standorten ein/e Dolmetscher*in zur Verfügung zu stellen, damit die Verständigung zwischen den Mitgliedern der Studien- und Informationsreise und den Gastgeber*innen reibungslos möglich ist.

Kosten

Für die Informationsfahrt wird - neben den Kosten gemäß Entschädigungssatzung - nach derzeitiger Schätzung für ca. 30 Personen für Hin- und Rückfahrt sowie Fahrten während des Aufenthalts (Bus), Hotel incl. Frühstück sowie Verpflegung für 3 Tage mit 2 Übernachtungen, Dolmetscherkosten, Tagungsmöglichkeiten etc. ein Betrag in Höhe von ca. 40.000 € veranschlagt.

4. Vorschlag der Verwaltung

Der Studien- und Informationsreise des Sozialausschusses im Frühjahr 2023 in die Niederlande wird zugestimmt.

In Vertretung

L E W A N D R O W S K I